

Ein Sprungbrett in die Zukunft

In einer globalisierten Welt verschafft Mehrsprachigkeit klare Vorteile. Zwei Schulen in der Region Zürich zeigen, wie ein modernes Bildungsmodell Kinder und Jugendliche auf eine internationale Karriere vorbereitet. Eine auf Französisch, die andere auf Englisch.

Von Manuela Moser



Französische Schule in Dübendorf: Maria Frech (hinten) hält ihre Klasse dank der Zweisprachigkeit für besonders neugierig.

In der Marmothèque ist es hell und einladend. Runde Teppiche, ein imposanter Traumfänger aus Federn, in der Ecke steht ein Baum. Es ist eher ein Fantasiebaum, gestaltet aus einem Zweig, an dem weisse Kugeln hängen – sind da kleine Mäuschen darin? Wer weiss. Aber das Wichtigste sind die Bücher, Bücher überall, farbenfroher Lesestoff für Kinder im Vorschulalter, der École maternelle. Er liegt in extra tiefen Holzkisten, ordentlich sortiert nach Themen wie «Les animaux sauvages», «Nature environnement» oder «Histoire et civilisations». «Das Wort Marmothèque ist ein Neologismus», schmunzelt Yannick Heintz, Koordinator für die Primarschule am Lycée Français de Zurich (LFZ): «Marmot ist eine liebevolle Art, Kind auf Französisch zu sagen.»

BCD und CDI sind dann die Kürzel für die Bibliothèque et Centre Documentaire der Primarstufenschüler. CDI, das Centre de Documentation et d'Information, ist der Ort für die Sekundarschüler, welche sich auf das Bac – das Baccalauréat, die französische Matura – vorbereiten.

Aus dem LFZ wird LFIZ

Das LFZ ist seit seinem Gründungsjahr 1956 stark gewachsen. Noch mehr, seit es am Bahnhof Stettbach beheimatet ist, zentral vor den Toren der Stadt Zürich. Seit 2016 ist es an der verheissungsvollen Adresse «Zukunftsstrasse 1» beheimatet. Heute gehört das LFZ mit seinen rund 1200 Schülerinnen und Schülern zu den wichtigsten Privatschulen im Kanton. Es bietet den zweisprachigen Bildungsweg für Drei- bis 18-Jährige an, wobei anfangs konsequent zur Hälfte Deutsch und Französisch gesprochen wird. Ab der Primarschule wählen die Schüler aus zwei Sprachprofilen aus, dem bilingualen und dem mehrsprachigen beziehungsweise dem internationalen Bildungsweg. Mit 18 Jahren können sie dann ein dreisprachiges Baccalauréat Français International ablegen. Denn die Schule legt Wert auf Internationalität – in Zukunft will sie sich noch mehr auf den globalen Bildungsweg ausrichten. So wird im September dieses Jahres aus dem LFZ das LFIZ, das Lycée Français International de Zurich. Die Schule ist Teil des weltweiten Netzwerks der Agence pour l'Enseignement Français à l'Étranger (AEFE), das den Unterricht gemäss den Lehrplänen des französischen Bildungsministeriums gewährleistet. Gleichzeitig folgt man dem Lehrplan 21 der Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

«Wir wollen eine Brücke zwischen der Schweiz, Frankreich und allgemein dem Ausland schlagen», sagt Saloua Zouine, die gebürtige Französin und Direktorin des Kindergartens und der Primarschule am LFZ, «schliesslich unterrichten wir Schülerinnen und Schüler aus 35 Natio-

Persönlich wachsen,
akademisch entfalten

- Schweizer Matura & International Baccalaureate Diploma
- German Intensive Year
- International Summer Camps



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Nur 20 Minuten von St. Moritz – für Internats- sowie Tagesschülerinnen und -schüler

Kontakt:
lyceum-alpinum.ch/kontakt

